



man bequem auf der Webseite des Thailändischen Generalkonsulats beantragen konnte und dann per Mail als pdf-Dokument zugeschickt wurde.

Als das Visum da war, kümmerte ich mich um zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten, abgesehen von meinem Ersparnissen.

Ich bewarb mich für das PROMOS-Stipendium, für welches ich glücklicherweise 2 Wochen nachdem ich in Thailand angekommen bin eine Zusage erhielt. Die 350€ monatlichen waren eine große Erleichterung und gaben mir die Möglichkeit, den Aufenthalt mehr genießen zu können, ohne jeden thailändischen Baht zweimal umdrehen zu müssen.

Zusätzlich habe ich Auslandsbafög beim Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim beantragt, welches ich auch letztendlich bewilligt gekriegt habe. Allerdings habe ich das Bafög erst erhalten, nachdem ich bereits wieder in Deutschland war, da der Bearbeitungsprozess sich dermaßen in die Länge gezogen hat. Daher mein Tipp: STELLT DEN BAFÖG-ANTRAG SOFORT, WENN IHR WISST WO IHR EUER AUSLANDSSMESTER ABSOLVIEREN WOLLT, AUCH WENN IHR NOCH KEINE UNTERLAGEN ODER NACHWEISE HABT, HAUPTSACHE DER ANTRAG WURDE GESTELLT.

Bei mir hat es ganze 10 Monate gedauert, bis mein Antrag bewilligt wurde und ich das Geld erhalten habe.

Zusätzlich habe ich noch einen internationalen Führerschein beantragt, welcher 15€ gekostet hat, damit ich in Thailand auch legal Rollerfahren durfte. Impfungen musste ich keine mehr Auffrischen, allerdings ist es ratsam mindestens 2 Monate vorher mit den Impfungen anzufangen. Außerdem sollte man sich um eine Kreditkarte kümmern, die keine zusätzlichen Gebühren für Abhebungen oder Kartenzahlungen erhebt.

Ich bin lediglich mit einem großen Reiserucksack, der 12kg wog, nach Thailand geflogen, da ich vorhatte im Anschluss noch weiter zu reisen und ein Koffer dann unpraktisch gewesen wäre. Vor Ort habe ich dann festgestellt, dass es sehr günstige Schließfächer gibt, wo man seinen Koffer für weniger als 1€ pro Tag hätte verstauen können, wenn man am Ende eh wieder von Thailand aus nach Hause fliegt. Trotzdem ist ein minimalistisches Gepäck auch sehr befreiend gewesen.

Zuletzt habe ich dann noch meine Fitnessmitgliedschaft pausiert und dann ging es nach den Feiertagen am 08.01.2023 auch schon los.

In Bangkok gelandet fuhren wir mit dem Skytrain bis zur Endstation ins Stadtzentrum und von dort sind wir mit dem Taxi zum Hotel gefahren. Erst der dritte Fahrer wollte das Taxameter einschalten, was uns aber nicht gestört hatte. Die Fahrt hatte uns dann knapp 200 Baht gekostet.

Die Ankunft an der Gasthochschule war nicht besonders spektakulär. Nachdem wir das richtige Gebäude gefunden hatten, wo das für uns zuständige IO der Mahidol University saß, klärten wir noch die letzten bürokratischen Angelegenheiten, besorgten uns eine thailändische Simkarte für 7€ pro Monat mit unbegrenztem Datenvolumen bei dem Anbieter AIS, welcher eine Geschäftsstelle auf dem Campus hatte, und schauten uns dann noch den restlichen Campus an.

### **Unterkunft (max. 3000 Zeichen)**

Für die erste Woche in Bangkok buchten wir uns ein Hotel in der Nähe der Universität, um uns von dort nach einer langfristigen Unterkunft umzuschauen. Es gibt in der Nähe der Uni sehr viele Wohnheime, die man alle fußläufig erreichen kann und sich die Zimmer anschauen kann, bevor man sich für 3 Monate eine Unterkunft bucht, die man nur von Bildern aus dem Internet kennt.

Die Wohnheime liegen quasi alle in einer Straße, wodurch die Straße generell sehr belebt ist von vielen Studierenden, ob Locals oder Austauschstudierende. Die ersten beiden Wohnheime, die wir angefragt haben, hatten kein Zimmer mehr frei, aber bei dem dritten Wohnheim hat es dann geklappt. Wir sind im Wohnheim „Bundit Castle“ untergekommen. Die immer sind eigentlich Doppelzimmer und hatten dementsprechend zwei Betten, zwei Schreibtische und zwei Kleiderschränke. Außerdem gab es einen Balkon, einen Schminktisch, ein eigenes Badezimmer, eine Klimaanlage, Wifi, einen Pool und ein kleines Fitnessstudio. Die monatliche Miete belief sich auf ca. 190€ + Strom und Wasser, was mich nie mehr als 30€ pro Monat gekostet hat, obwohl ich sehr oft und lange die Klimaanlage eingeschaltet habe. Zusätzlich bot das Wohnheim einen kostenlosen Shuttleservice zur Uni an.

In der Straße gab es zahlreiche Restaurants, Essensstände, Foodmarkets und Supermärkte. Und eine Fahrt ins Stadtzentrum war auch ohne Probleme möglich. Außerhalb der Rushhour bin ich oft mit dem Bus in die Stadt gefahren, weil eine Fahrt nur ca. 20 Cent gekostet hat und mit 40 Minuten genauso lange dauerte, wie eine Taxifahrt. Während der Rushhour macht es schon Sinn die 5-6€ für das Taxi zu bezahlen, damit die Staus umfahren werden können.

### **Studium an der Gasthochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)**

Der Campus der Mahidol University ist sehr groß und sehr schön! Da wir im International College der Universität waren, haben wir uns ausschließlich in der Fakultät aufgehalten und waren ansonsten tatsächlich kaum auf dem Campus unterwegs.

Unser Kurs war sehr klein. Neben einer weiteren Austauschstudentin aus Kanada waren noch 8 Locals im Kurs. Wir haben uns mit allen sehr gut verstanden und auch teilweise private Unternehmungen zusammen gemacht. Alle waren super herzlich und freundlich und man hat sich vom ersten Tag an wohlgefühlt. Außerdem hat das IO jeden Tag Mittagessen gestellt, wo man dann auch immer mit allen Kommilitonen zusammengewessen hat und sich unterhielt.

Wir belegten 3 Kurse für insgesamt 10 ECTS um an der HSD einen Kurs anerkennen lassen zu können. Die Kurse für das Masterstudium fanden ausschließlich am Wochenende statt, da das Masterprogramm an der Mahidol University ein berufsbegleitendes Studium war. Da ich während des Auslandssemesters kaum gearbeitet habe, hieß das, dass ich Montag bis Freitag Freizeit hatte, was eine sehr ungewohnte aber willkommene Abwechslung war.

Die Dozenten waren zum Teil Thai und zum Teil Expats aus Hawaii oder Dänemark. Das Studium war tatsächlich sehr anspruchsvoll, was ich nicht erwartet hatte, und der Workload war meiner Meinung nach mindestens doppelt so hoch wie in meinem Studium an der HSD.

In jedem Kurs gab es regelmäßige Abgaben und Hausaufgaben. Zusätzlich gab es in 2 Kursen noch eine Projektaufgabe und am Ende in jedem Kurs eine Klausur.

Trotzdem hat das Studieren sehr viel Spaß gemacht und man hat sehr viel mitgenommen. Die Dozenten sind super engagiert und nehmen sich sehr viel Zeit. Wir hatten regelmäßig unter der Woche um 21-22 Uhr Teamsmeetings mit einem Dozenten, um den Status der Projektaufgabe zu besprechen. Klingt erstmal nervig, aber aus einer Hängematte am Strand ist es halb so schlimm ;)

### **Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)**

Da wir von Montag bis Freitag frei hatten, hatten wir sehr viel Zeit.

Dadurch, dass man aber ständig irgendwelche Abgaben oder Hausaufgaben hatte, mussten wir doch auch sehr viel lernen.

Wir dachten Anfangs, dass wir von Montag bis Freitag durch Thailand reisen und dann unterwegs lernen und Hausaufgaben machen, was in der Praxis leider nicht so gut funktioniert hat. Letztendlich waren wir dann immer jede zweite Woche auf irgendwelchen Inseln im Süden oder im schönen Norden Thailands und jede andere zweite Woche waren wir im Wohnheim und haben 3-4 Tage gelernt und 1-2 Tage in Bangkok und Umgebung Sightseeing gemacht.

Wir haben am liebsten Sonntagabend den Nachtbus oder Nachtzug genommen, um dann direkt am nächsten Morgen an unserem Ziel zu sein. Alle Transporte haben wir über die Seite [www.12go.asia](http://www.12go.asia).de gebucht.

Wir haben immer in Hostels mit Mehrbettzimmern übernachtet und würden es jederzeit wieder so mache, weil man dort einfach so viele coole Leute kennenlernt. Die Hostels haben wir immer über die App „Hostelworld“ gebucht.

Wenn man den Thailand- und/oder Inselvibe erleben möchte, muss man sich einen Roller mieten, um komplett unabhängig die Inseln und Orte zu erkunden. Die Tagesmiete liegt zwischen 5-8€ und man muss als Kautions entweder seinen Reisepass hinterlegen oder 100-200€ Bargeld. Wir hatten anfangs etwas Angst unseren Reisepass abzugeben, da wir aber selten so viel Bargeld dabei hatten, haben wir auch oft den Reisepass als Pfand abgegeben und nie Probleme gehabt.

Taxifahrten haben wir meistens über die Apps „Bolt“ oder „Grab“ gebucht, wobei „Bolt“ meistens etwas günstiger war.

Während der gesamten Zeit in Thailand habe ich nicht einmal ein Gericht selbstgekocht (außer im Kochkurs). In den Wochen, wo wir in Bangkok waren, habe ich pro Tag 5-7€ für Essen und Trinken ausgegeben und ich habe viel gegessen. Auf Reisen hat man meistens das Doppelte gezahlt, weil man dort in touristischeren Orten war, was aber trotzdem noch super günstig ist.

Bargeldabhebungen kosten an den Geldautomaten in Thailand immer 200 Baht (5,20€) Gebühr. Egal ob deine Kreditkarte kostenlose Abhebungen in Fremdwährung anbietet oder nicht. Um die Relation der Gebühren so gering wie möglich zu halten, habe ich immer den Maximalbetrag (30.000 Baht) abgehoben, um nicht jede Woche Geld abheben zu müssen.

Allerdings kann man auch mit seiner Bankkarte und seinem Reisepass in eine Bankfiliale gehen und dort am Schalter Geld abheben, ohne jegliche Gebühren zu zahlen. Dankt mir später 😊

Insgesamt hat man sich immer und überall sehr wohl und sicher gefühlt. Die Thailänder waren immer sehr zuvorkommend und hilfsbereit und haben einem teilweise die Bahnkarten oder Taxifahrten bezahlt, wenn man gerade mal etwas orientierungslos aussah.

### **Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Ich würde jederzeit wieder ein Auslandssemester an in Thailand machen. Ich denke die Wahl der Universität ist in Thailand zweitrangig, allerdings ist es ratsam an einer Universität zu studieren, die infrastrukturell sehr gut gelegen ist, um viele Ausflüge machen zu können und daher kann ich die Mahidol University auf jeden Fall empfehlen!

Meine besten Erfahrungen habe ich mit den Menschen gemacht, die ich auf Reisen kennengelernt habe, da ein Ort meiner Meinung nach immer nur so gut ist wie die Menschen, mit denen du dort bist.

Ob es nun das Schwimmen bei Sonnenuntergang ist, das Bucket-Drinking auf der Poolparty oder die wilden Nächte auf der Khaosan Road. Du wirst in Thailand auf jeden Fall auf deine Kosten kommen!

Und eine schlechte Erfahrung habe ich in der ganzen Zeit tatsächlich nie gemacht, weil selbst wenn du mal den letzten Nachtzug nach Bangkok verpasst und dann über irgendwelche Umwege und eine viel zu teure und schlaflose Nacht dann doch endlich mal ankommst, ist es im Endeffekt eine ereignisreiche Geschichte, die du mit Freunden geteilt hast.

Du wirst es lieben.